



Unter dem Motto *Kriegsdienstverweigerung ist Menschenrecht*

stand der Bundeskongress der DFG-VK, vom 4.-6.10.2024 in Halle. Erfreulich war die rege Teilnahme der aktiven DFG-VK-lerInnen zu bewerten: Etwa 110 stimmberechtigte Delegierte und weitere viele Gäste (aus der DFG-VK und andere Interessierte) füllten den Saal in der Jugendherberge Halle. Aus dem Landesverband Bayern waren 22 Delegierte angemeldet, 21 anwesend. Rund 3500 Mitglieder hat die DFG-VK.

Leider wurden wieder einmal die regulären politischen Anträge aus Zeitgründen nicht behandelt. Unter diesen war auch ein Antrag aus der Gruppe München, einen großen internationalen Kongress für Kriegsdienstverweigerung zu veranstalten.

Allgemeine Zustimmung fand die Abschluss-Erklärung „Friedensfähig statt kriegstüchtig“.

Einladung zum Kongress - <https://dfg-vk.de/friedensgesellschaft-macht-bundeskongress-in-halle-saale>
Abschlussklärung [Friedensfähig statt kriegstüchtig! \(dfg-vk.de\)](https://dfg-vk.de/friedensgesellschaft-macht-bundeskongress-in-halle-saale)

In einem **Redebeitrag von Rudi Friedrich** wurde auf eine unserer wichtigen Aufgaben hingewiesen, DeserteurInnen und VerweigerInnen zu unterstützen. Informiert wurde über die Situation in Russland, Ukraine, Belarus und anderswo. Hier ein Kampagnenhinweis: **ObjectWarCampaign – Solidarität mit allen, die sich dem Krieg verweigern** / (Redebeitrag Rudi Friedrich) <https://de.connection-ev.org/article-4269>

Der Ludwig-Baumann-Preis 2024 ging an **Timofey Vaskin** (Bewegung der Kriegsdienstverweigerer, Russland), **Yurii Sheliashenko** (Ukrainischen Pazifistischen Bewegung) und **Olga Karatch** (Nash Dom, Unser Haus, Belarus). Vaskin und Karatch sprachen beim Kongress. Yurii sendete uns eine Videobotschaft. Einladung zur Preisverleihung: <https://dfg-vk.de/einladung-zur-verleihung-des-ludwig-baumann-preises-2024>

Ein von der DFG-VK München und mit Zustimmung weiterer DFG-VK-Mitglieder eingebrachter **Initiativantrag „Verurteilung des Terror-Angriffs des israelischen Geheimdienstes“** sorgte für turbulente Diskussionen. Der Antrag wurde dann aber mit klarer Mehrheit verabschiedet. (Bezug die Explosionen von sog. Pagnern am 17. u. 18.9. 2024) <https://dfg-vk-bayern.de/beschluss-des-dfg-vk-bundeskongresses-vom-6-oktober-2024-verurteilung-des-terror-angriffs-des-israelischen-geheimdienstes>

Erfolgreich wurde **eine Satzungsänderung** bewilligt, eingereicht von der DFG-VK Bayern.

Im Sinne der landesweiten- und regionalen Gruppen wurden entsprechende **Finanzanträge** bewilligt.

Zur Bündnisarbeit wurde einem Entschlussantrag zugestimmt.

Vorangegangen waren im Verband kontrovers geführte Debatten um das Prinzip einer Bündnisarbeit und die Art und Weise im Umgang mit Veröffentlichungen (**Demonstration am 3. Oktober 2024 in Berlin**). Die meisten Mitglieder wünschen sich konstruktive und ergebnisorientierte Bündnisverhandlungen, die der Entschlussantrag benennt:

<https://wuerzburg.dfg-vk.de/wp-content/uploads/sites/17/2024/10/Entschlussantrag-Buendnisarbeit.pdf>

Daraus: „Wir geben dem neuen Sprecherkreis als Bundeskongress mit auf den Weg, diese Verhandlungen intensiv und konstruktiv, aber gegebenenfalls auch kontrovers zu führen, mit dem Ziel, den Aufruf so zu verbessern, dass er von einer großen Bandbreite der DFG-VK-Mitglieder getragen wird und die Forderung „Grenzen schließen für Waffen“ enthält. Wenn dies nicht zur Zufriedenheit möglich ist, soll nach dem Beispiel

der IPPNW, Pax Christi, Gewerkschafter für den Frieden und anderen ein eigener ergänzender Aufruf formuliert werden. Wenn angeboten wird, Redner zu stellen, soll dies wahrgenommen werden.“

Kritik gab es zum Auftritt eines DFG-VK-Landesverbandes. Dazu eine Stimme aus der Ortsgruppe Würzburg zur kontrovers geführten Diskussion beim BuKo: „Also die Stimmung war teilweise sehr hitzig (es gab ne Menge Protest - aber auch teilweise bedingte Zustimmung - zum Statement des Bundessprecherkreises zur Demo <https://dfg-vk.de/stellungnahme-zur-geplanten-demonstration-am-3-oktober-2024-in-berlin>) und die "Jugend" (bzw. eigentlich eher die NATO-Freunde) hat sich aufgeführt wie die Axt im Wald, was insgesamt sehr schlecht ankam.“

Kurzer Rückblick zur Demo am 3. Oktober in Berlin: Mobilisiert haben in Würzburg IG-Metall, die Linke (Kreisverband Würzburg-Mainfranken), die DFG-VK Würzburg und Attac Würzburg. Bundesweit haben viele DFG-VK-Ortsgruppen oder Bündnisse aufgerufen, in denen die DFG-VK-Ortsgruppen Mitglied ist. Zwei DFG-VK Infostände gab es in Berlin.

Mehrere Arbeitsgruppen wurden angeboten zu u.a. den Themen:

- Positionspapier der DFG-VK
Eine bundesweite Arbeitsgruppe hat sich vor vielen Monaten gegründet, die einen Text für die BuKo-Arbeitsgruppe vorbereitet hat. Der Text wird nun noch nachbearbeitet. Ein Beschluss einer endgültigen Fassung wird noch getroffen und bei Zustimmung veröffentlicht.
- Arbeitsgruppen: Kriegsdienstverweigerung (Deutschland) / Kriegsdienst ist Menschenrecht (Ukraine, Russland, Belarus)

Global Action #RefuseWar | Share your statement of refusal and solidarity!

Die Arbeitsgruppe zur Kriegsdienstverweigerung (KDV Deutschland) war gut besucht, mit aktuellen Infos über den Stand der bundesdeutschen Regierungspolitik, den Wehrpflicht-Plänen von Pistoriusder, Rechtsprechung, bis hin zur zukünftige geplanten Datenerfassung. Die Strukturen der Wehrerfassung gingen verloren. Vorgehensweisen wurden erörtert.

- Antisemitismus (BDS-Kampagne)
Hier eine Anmerkung eines Teilnehmers aus der Ortsgruppe Würzburg:
„Am Samstag war ich in einer "Arbeitsgruppe" zu Antisemitismus (konkret sollte es um BDS gehen). Das war für die veranstaltende zionistische Jugend ein kompletter Reinfall: Ziel war wohl, mit einem sehr tendenziösen Text (aus einer RIAS "Studie") und Moderation die Erkenntnis zu verankern, dass BDS natürlich als antisemitisch zu betrachten ist und jeglicher Kontakt unterbleiben sollte...
Es fing schon damit an, dass mich der Workshopleiter direkt gefragt hat, ob ich (mit Kufiyah) denn eine "abgeschlossene Meinung zu BDS" hätte, weil man das nicht leisten könne und ich dann besser gleich gehen sollte...
Daraufhin haben direkt einige Teilnehmer auf das konfrontative Gebaren hingewiesen, das dem (breit ausformulierten) Moderationskonzept widersprach (was dem extrem einseitigen und an sich krawalligen Moderator nicht aufgefallen war - der Typ war für den Job ungefähr so geeignet wie Netanyahu für den Friedensnobelpreis) und nach der Lektüre kamen in der Diskussion zahlreiche sehr gute Redebeiträge, die eigentlich alles nötige gesagt haben und zumindest teilweise besser formuliert, als ich es gekonnt hätte? -
Die Fraktion der Zionisten hat sich inhaltsleer hinter den bereits komplett zerpfückten Text gestellt und im Prinzip allen, die am Text zu zweifeln wagten (was von ca. 20 Teilnehmern gefühlt alle außer den vier oder fünf Berlin-Brandenburg-Hanseln waren) unterstellt, Sie hätten den wissenschaftlichen Text einfach nicht verstanden. Wenn in dem Workshop jemand seine Meinung geändert hat, dann bestimmt nicht in deren Richtung? Insgesamt ist die DFG-VK inhaltlich wohl halbwegs lebendig und kritisch.“

Ich bin nicht informiert über die Inhalte alle Arbeitsgruppen

Eine informative Zusammenfassung über den Bundeskongress, vorgetragen von Julian aus der DFG-VK München, wurde auf YouTube veröffentlicht. Gefilmt wurde bei der Kundgebung am Meetingpoint „Steintor“. Gedacht wurde den Opfern des rechtsextremen Anschlags vom 9. Oktober 2019.

<https://youtu.be/oYIYimnZJQk?si=Ih24rdeVwIAAGeh>

Einen interessanten Einblick gab es zum 50-jährigen Zusammengehen der „Deutschen Friedensgesellschaft“ (DFG) mit der „Internationalen der Kriegsdienstgegner“ (IdK) von Hans Decruppe.

(Martina Jäger)